

Qualitätsbericht

I. Kurzprofil des Studiengangs

Studiengangs-bezeichnung	Pflege
Abschlussgrad	B.Sc.
Anzahl ECTS	180
Regelstudienzeit	6 Semester
Studiengangsleiter	Prof. Dr. Lutz Hager
Gutachtergruppe	Vertreterin der Wissenschaft: Prof. Dr. Beate Land, Studiengangsleiterin, Professorin Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaft Vertreterin der Berufspraxis: Christine Döbler, Mitglied der Krankenhausleitung, SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda Studierendenvertreterin: Cleo Matthies, IU international University, Bachelor Soziale Arbeit B.A.
Hauptunterrichts-sprache	Deutsch
Studienformat	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit
Besonderer Profilan-spruch	<input type="checkbox"/> berufsbegleitender Studiengang <input type="checkbox"/> dualer Studiengang <input checked="" type="checkbox"/> Fernstudiengang <input type="checkbox"/> weiterbildender Studiengang Intensivstudiengang <input type="checkbox"/> keiner
Kurzprofil des Studien-gangs	<p>Der Fernstudiengang „Pflege“ B.Sc. zielt auf den Aufbau von Kompetenzen, die zu einem wissenschaftlich fundierten Arbeiten in pflegepraktischen Handlungsfeldern befähigen. Neun Grundlagenmodule bilden den Kern des Studienganges. Mit diesen erwerben die Studierenden fachübergreifende Kompetenzen aus den Bereichen Pflegewissenschaft, Gesundheitssystem, Management von Gesundheitseinrichtungen, Pflegerecht und Ethik sowie Case- und Caremanagement.</p> <p>Mit den drei angebotenen Vertiefungsrichtungen „Pflegewissenschaft“, „Pflegermanagement“ und „Pflegepädagogik“ stehen den Studierenden alle Möglichkeiten zur individuellen Spezialisierung offen. In Wahlmodulen wie Geriatrie und Gerontopsychiatrie, Pflegediagnostik und -begutachtung oder Kommunikation und Führung erwerben die Studierenden zusätzliche Kompetenzen, die sich ganz an den persönlichen Schwerpunkten orientieren. Durch die Integration von Zusatzqualifikationen in das Studium haben die Studierenden die Möglichkeit sich für neue berufliche Aufgaben zu qualifizieren.</p> <p>Der Studiengang richtet sich in erster Linie an Pflegekräfte mit abgeschlossener Ausbildung, die verantwortungsvolle Fach- oder Führungsaufgaben anstreben. Die Studierenden entwickeln im Laufe des Studiums zusätzlich wissenschaftliche Kompetenzen, die Ihr Wissen erweitern und Ihre Arbeit bereichern. Forschungsgestützte Problemlösungen ergänzen wie auch neue Technologien Ihre Tätigkeit.</p>

II. Bewertung der externen Beteiligten

Erfüllung formaler und fachlich-inhaltlicher Kriterien nach §3- §10 und §11- §20 StAkkrVO bzw. BlnStu-dAkkV	Formale Kriterien <input checked="" type="checkbox"/> erfüllt <input type="checkbox"/> Teilweise erfüllt <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt	Fachlich-inhaltliche Kriterien <input type="checkbox"/> erfüllt <input checked="" type="checkbox"/> Teilweise erfüllt <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt
Bewertung	Das Gutachtergremium bewertet die Konzeption des Studiengangs insgesamt als schlüssig und vollständig. Die Kompetenzziele sind klar und verständlich formuliert und gegliedert. Es sieht die Erreichung der Qualifikationsziele durch die Vermittlung der Inhalte des Curriculums als	

gewährleistet an. Das Gutachtergremium sieht die Persönlichkeitsentwicklung gut in den Modulen verankert. Diesbezüglich begrüßt das Gutachtergremium insbesondere die eingesetzten Prüfungsformen, welche zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden beitragen.

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass die Erreichung der festgelegten Qualifikationsziele durch den strukturellen Aufbau wie auch durch die im Curriculum auffindbaren Inhalte gewährleistet wird. Innerhalb des Studiengangs soll Fachliteratur auch in englischer Sprache genutzt werden. Somit wird im Rahmen der Eignungsprüfung darüber hinaus ein festgelegtes Grundniveau des englischen Sprachgebrauchs geprüft. Um die Heterogenität der Studierendengruppe in Bezug auf das englische Sprachniveau anzugleichen, regt das Gutachtergremium an darüber nachzudenken, ein Sprachmodul in den Wahlbereich mit aufzunehmen. Des Weiteren könnte es zielführend sein, englische „Journal Clubs“ in wissenschaftliche Module zu integrieren.

Während der Begutachtung wurde des Weiteren über das Modul „Risikomanagement in der Pflege“, welches in der Spezialisierung „Pflegerwissenschaft“ verortet ist, diskutiert. Das Gutachtergremium sieht hierbei ein wichtiges Modul, welches nicht nur in dieser Spezialisierung, sondern allgemein für alle Studierenden dieses Studiengangs von Relevanz sein kann. Diesbezüglich regt das Gutachtergremium an, das Modul „Risikomanagement in der Pflege“ im allgemeinen Teil des Curriculums, unabhängig von der Spezialisierung, zu verorten.

Die Studierenden werden mittels der definierten Lernergebnisse dazu befähigt, wissenschaftliche Theorie und Methodik auf Bachelor-Niveau anzuwenden sowie diese im Rahmen der Bachelorthesis umzusetzen.

Nach Einschätzung des Gutachtergremiums ist die Zielgruppe gut aufgeschlüsselt und grenzt sich von anderen Gebieten der Pflege ab. Aufgrund seiner Aktualität und Relevanz auf dem Arbeitsmarkt hat das Gutachtergremium keinen Zweifel an einer vermutlich hohen Nachfrage nach diesem Studiengang. Das Gutachtergremium möchte auch die breite Aufstellung des Wahlbereichs positiv hervorheben, da somit eine individuellere berufsspezifische Ausrichtung des Studiums ermöglicht wird. In Bezug auf potenzielle Studierende aus diesem Bereich wird ein besonderer Betreuungsbedarf seitens des Gutachtergremiums gesehen. Diesbezüglich regt das Gutachtergremium an, insbesondere im Hinblick auf die Studierbarkeit, ein besonderes Augenmerk auf den Betreuungsbedarf der Studierenden zu legen.

Die SRH Fernhochschule verschafft sich nach Ansicht des Gutachtergremiums einen guten und umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen im Bildungsmarkt. Die SRH Fernhochschule hat den für die Absolvent:innen relevanten Arbeitsmarkt und den Mehrwert dieses Studiengangs eingehend analysiert und die Erkenntnisse bei der Konzeption umfassend berücksichtigt. Die Positionierung auf dem Bildungsmarkt wie auch gegenüber den Wettbewerbern (insbesondere im Fernstudienangebot) wurde schlüssig dargestellt.

Das Curriculum ist nach Ansicht des Gutachtergremiums auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem, breit aufgestelltem Profil ausgerichtet und es hat keine Zweifel, dass die Berufsbefähigung der Absolvent:innen erreicht wird. Um den Theorie-Praxis-Transfer in diesem Studiengang weiter zu stärken regt das Gutachtergremium an, aktuelle Literaturempfehlungen und Fachartikel insbesondere auf englischer Sprache fest zu verankern sowie die Studierende auf diese hinzuweisen. Nach den ersten Durchläufen des Studiengangs regt das Gutachtergremium darüber hinaus an, die eingesetzten Prüfungsformen nochmal auf die Eignung des Theorie-Praxis-Transfers zu prüfen.

Für den Studiengang stehen grundsätzlich ausreichend qualifizierte personelle Ressourcen sowie auch eine sächliche Ausstattung zu Verfügung. Im Rahmen der Begutachtung wurde angemerkt, dass die zur Verfügung gestellte Online-Bibliothek keinen direkten Zugang zu pflegespezifischen Datenbanken aufweist. Das Gutachtergremium regt an den Zugang zu pflegespezifischen Datenbanken weiter auszubauen. Das Curriculum wird nach Ansicht des Gutachtergremiums grundsätzlich durch ausreichend fachliches und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Im Rahmen der Begutachtung wurde über den fachlichen Hintergrund des eingesetzten Lehrpersonals diskutiert, da bisher niemand von den Lehrenden eingesetzt wird, der originär aus dem Bereich der Pflege kommt. Diesbezüglich empfiehlt das Gutachtergremium den Einsatz von Lehrenden, die originär aus dem Bereich Pflege kommen, da es insbesondere für Studierende wichtig ist ein positives Vorbild („Rolemodel“) in diesem Studiengang zu haben.

	Der Studiengang unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring (z.B. die studentische Lehrveranstaltungsevaluation sowie die Workloaderhebung). Die Hochschule verfügt über verschiedene Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden (Konzept zur Gleichstellung und Familienfreundlichkeit, Konzept zur Inklusiven Hochschule, Leitfaden zum Diskriminierungsfreien Sprachgebrauch, Nachteilsausgleich).
Auflagen Ergriffene Maßnahmen	Es wurden keine Auflagen ausgesprochen.

III. Prozess der Siegelvergabe und Turnus der internen Evaluation/Akkreditierung

Prozess der Siegelvergabe Konzeptakkreditierung	<p>Der durch den Verein Quality Network of Higher Education e.V. koordinierte Prozess der Siegelvergabe umfasst im Wesentlichen die folgenden Prozessschritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anfertigung der Vorstudie 2. Beratung mit der Hochschulleitung 3. Vorab-Formalprüfung der Vorstudie durch das QM Board 4. Externe Evaluation (externe Gutachter*innengruppe) 5. Vorstellung und Entscheidung in den Hochschulgremien auf Basis der Vorstudie und der Ergebnisse der externen Evaluation 6. Erstellung der vollständigen Studiengangsunterlagen 7. Formalprüfung durch das QM Board 8. Entscheidung der Akkreditierungskommission auf Basis der Ergebnisse der externen Evaluation und der Formalprüfung 9. Annahme der Entscheidung durch die Hochschulleitung 10. Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrats
Turnus der internen Evaluation / Akkreditierung	<p>Akkreditierung: 8 Jahre Qualitätsanalyse: 2 Jahre</p>